

Rotterdam 25. Aug. 1821.

Mein inniggeliebtes Tüppchen,
gestern erhielt ich Deine Antwort auf
meinen Brief vom 21., und habe ich mich sehr über
Deine lieben Festen gefreut. Du hast völlig recht, daß
wir alles mündlich besprechen sollen. — Von Mutterchen
hatte ich ebenfalls reisende Festen, ich hatte ihr mein
Herz ausgeschnitten und ihr geschrieben, daß du die
noch mehr besicht noch kein richtiges Bild von
unsrer Ehe machtest etc. — Mutterchen schreibt,
daß es sie freut, daß ich bald zu dir fahren und
damit mit dir gründlich alles besprechen kann. —
Mein Stiefvater sagt, daß ich Mutterchen mehr als drei
Tage schenken muss, — Mutterchen möchte wohl, daß
ich mich in Bremen bei meinem Schneider den
Westen und eine Hausjacke machen lasse, was
meinst du dazu? Ist der Schneider dort in Stuttgart
sehr gut? — Leider ist der Wetter recht trüb,
es sieht hier fast so aus, als ob wir eine Regen-
periode bekommen, hoffentlich täusche ich mich.
Wie sieht es dort denn aus? — Von Tiscultum
habe ich seit langem keine Nachricht erhalten. —
Gretchen ist sehr traurig, daß ich sie drei Wochen
allein lasse, — na das kann ich verstehen, dann

wir sind so oft zusammen, und man ist sie plötzlich
ganz auf sich angewiesen. - Von Herrn Hett habe ich noch
nichts wieder gehört, er hat sehr viel Arbeit. - Du,
Liebling, es ist doch riesig nett von Herrn Hett,
dafs er so an uns denkt, nicht wahr? Ich wollte, dafs
^{in Spanien} ~~es~~ etwas würde, denn dann wäre meine Sorge schon
man sehr viel verkleinert. - Schade ist es eigentlich,
dafs ich deinen Vater nun nicht einmal zu sehen bekom-
me. Die ganze Zeit dort haben, sollte ich den Besuch
natürlich nicht, aber Bekanntschaft hätte ich ganz gern
mit Ihnen gemacht, denn deiner Beschreibung nach
müssen es prächtige Menschen sein. Dein Vater kennt
also die Rotterdamische Bankverwaltung, - sag mal
du hast ihm doch genau gesagt, dafs ich hier Sous-chef
bin, denn aus deiner Beschreibung, seine Ansetzung be-
treffend, ist es fast, als ob ich hier Direktor oder gar
Direktor bin. - seiner Ansetzung nach

Mein kleiner Liebling, man muß ich noch an meine
Arbeit. - Ich freue mich, dafs ich bald zu dir kom-
men kann. - Grüß Mütter und Friedrich recht herz-
lich von mir. -

Wimmeln Tausend innige Küsse

von deinem
Willibrod